Königstein
Stefan Jung
(06172) 927336
tz-koenigstein@fnp.de
www.taunus-zeitung.de

# Die Ritter der Edelkastanie

## Wie die Marone nach Mammolshain kam – Ausstellung zur Ortsgeschichte ist gut besucht

**Seit vergangenem Jahr bietet der Heimatverein im Dorfgemeinschaftshaus unterhaltsamen Nachhilfeunterricht zur Historie des Stadtteils an.**

Von David Schahinian

**Mammolshain.** Ob die früheren Einwohner von Mammolshain tatsächlich groß und sehr tapfer waren, lässt sich heute nicht mehr eindeutig klären. Es deutet aber vieles darauf hin, nicht zuletzt der Name des Königsteiner Stadtteils: Von „Meinboldeshagen“ ist in der ersten urkundlichen Erwähnung von 1191 die Rede. Bernd Hartmann vom Heimatverein Mammolshain klärt auf: „‚Mein' kommt von groß und ‚bold' bedeutet kühn. ‚Meinbold' war ein Personenname und ‚-hagen' bezeichnete eine Siedlung oder ein Dorf.“ Mammolshain dürfte sogar noch älter sein, als es die historische Urkunde vermuten lässt, doch hätten sich Namen zur damaligen Zeit oft geändert.

### Alles über die Kastanie

Auch die Zeiten ändern sich: Heute ist Mammolshain vor allem für seine innige Verbindung zur Marone bekannt. Grund genug für den Heimatverein, die letzte Themenausstellung in diesem Jahr noch einmal unter das Motto „Rund um die Edelkastanie“ zu stellen. Zusätzlich zu den historischen Dokumenten und Gegenständen aus der Geschichte des Stadtteils, die in der Dauerausstellung präsentiert werden, konnten sich die zahlreichen Besucher über alles informieren, was es über die Kastanie zu wissen gibt. Alle drei Monate stellen die Vereinsmitglieder ein anderes Thema in den Mittelpunkt der Sonderausstellung. „Vielleicht machen wir im kommenden Jahr eine Ausstellung mit altem Spielzeug oder alten Haushaltsgeräten“, verrät Hartmann über die momentan noch laufenden Planungen.

Die Kastanie als Rezeptzutat, als Baustoff oder in der Produktwerbung – die Bandbreite ist groß. Doch wie kam die Verbindung zur „Keste“ überhaupt zustande? Einer Sage nach hat sie ein Kronberger Ritter von einem Kreuzzug mitgebracht. So ist es unter anderem in dem Buch „Mammolshain – Königsteins Fenster nach Süden“ von Karl-Wilhelm Bruno, dem ehemaligen Pfarrer des Stadtteils, nachzulesen. Hartmann: „Seine 1975 veröffentlichte Chronik ist eine wesentliche Grundlage für die Arbeit unseres Heimatvereins.“

Viel Interessantes und Kurioses gibt es auch in der Dauerausstellung zu entdecken. Vom ehemaligen Bürgermeisterzimmer – mitsamt dem alten Tresor der bis 1972 selbstständigen Taunusgemeinde – über alte Wappen, Siegel und Stempel bis hin zu historischen Werbetafeln reichen die Ausstellungsstücke. So warb das Gasthaus „Zum Adler“ anno dazumal mit großen Lettern: „Wo gehen wir heute hin? Nach Mammolshain.“ Für die potenziellen Kunden von außerhalb schrieb man in Klammern sicherheitshalber dazu, dass es sich dabei um einen „beliebten Ausflugsort im Taunus“ handelt.

„Es steckt viel Arbeit darin“, berichtet Hartmann über die mit viel Fachwissen gestaltete Präsentation. Umso mehr freut es die Mitglieder des Heimatvereins, dass die einmal im Monat geöffnete Ausstellung gut besucht ist. Wenn die Besucher dabei auch neue Erkenntnisse gewinnen – umso besser. Es gebe Bürger, so Hartmann, die schon sehr lange in Mammolshain wohnten, aber viele Details der Ortsgeschichte noch gar nicht kennen würden. Die Alteingesessenen schauten sich in der Regel zunächst vor allem die alten Fotos auf der Suche nach Verwandten an, während sich Ortsfremde eher für die Entstehung und die Historie Mammolshains interessierten, berichtet Hartmann.

### Historischer Schlitten

Auch für die Initiatoren der Ausstellung hält die Geschichte immer noch Überraschungen bereit. Aktuellstes Ausstellungsstück ist, passend zur Jahreszeit, der „Taunusrodel“. In einer Reklame für den Schlitten, der aufgrund seiner massiven Bauweise für Kinder viel zu schwer war, wurde der Zweisitzer für 18 und der Einsitzer für 15 Mark angeboten. Wohlgemerkt waren auch Teilzahlungen möglich. Was Bernd Hartmann erst am Morgen der Ausstellung zweifelsfrei nachweisen konnte: Das in Kronberg kreierte Gerät wurde unter anderem auch in Mammolshain hergestellt. „Arthur Kremer hat die robusten Schlitten damals in der Vorderstraße gebaut und verkauft.“

Weitere Informationen zum Heimatverein und zu künftigen Ausstellungen gibt es unter www.heimatverein-mammolshain.de.

Man lernt nie aus: Auch Ortsvorsteher Hans-Dieter Hartwich (links) und Stadtrat Bernd Zierlein (beide CDU) besuchten die Ausstellung. Fotos: dsc

**INFO** 55 Jahre Dorfgemeinschaftshaus

Besuchern die Geschichte und die Gegenwart Mammolshains gleichzeitig vor Augen führen, dafür eignet sich wohl kaum ein Ort besser als das Dorfgemeinschaftshaus. 1956 erbaut, gehörte es zu den ersten Einrichtungen dieser Art im Taunus. Damals bezuschusste das Land Hessen den Bau solcher Mehrzweckgebäude, um „möglichst wertgleiche Verhältnisse zwischen Stadt und Land“ zu erreichen, wie Eugen Ernst in der Chronik „Das 20. Jahrhundert im Taunus“ schreibt. 160 000 Mark kostete der Bau, von denen das Land rund die Hälfte übernahm.

Den Abbruch des alten Gebäudes auf dem Gelände sowie weitere Arbeiten übernahmen die Einwohner Mammolshains in Eigenregie. Ob als Kelterei, Schlachthaus oder Bibliothek – wie Dorfgemeinschaftshäuser genutzt wurden, richtete sich vor allem nach dem Bedarf. In Mammolshain waren unter anderem Wannen- und Duschbäder, ein Gemeinschafts- und ein Jugendraum in dem Gebäude untergebracht. Auch die Gemeindeverwaltung zog von der Schule in das neue Haus um. In der Ausstellung des Heimatvereins können das originalgetreue Bürgermeisterzimmer und das Standesamt besichtigt werden.

Seine zweite Geburtsstunde erlebte das Dorfgemeinschaftshaus im Juni 2009, als es nach einer aufwendigen Sanierung, in die 400 000 Euro investiert wurden, wiedereröffnet wurde. Ein großer Teil der Summe stammte aus dem Dorferneuerungsprogramm vom Amt für den ländlichen Raum. Neben dem Heimatverein nutzt unter anderem der Gesangverein MGV Heiterkeit die Räume für seine Probestunden. Im Erdgeschoss des Hauses ist Platz für Veranstaltungen. *dsc*

Der „Taunusrodel“, das neueste Exponat des Heimatvereins.

## Kreativ sein mit Keramik und Stein

**Königstein.** Im ersten Teil des neuen Bildhauerkurses der Kunstwerkstatt zeigte Christof Paul den Teilnehmern, wie Formen aus Holz entstehen, und führte sie an die Technik des Schnitzens heran. Am 10. Januar beginnt der zweite Teil des Kurses. Dieses Mal stehen Keramik-Skulpturen auf dem Programm. Bert Walter wird den Teilnehmern erklären, wie mit der klassischen Aufbautechnik Formen gestaltet, verfremdet und glasiert werden können. Der Kurs ist auch für Anfänger geeignet. Sie entdecken das Material Ton mit seinen vielseitigen Möglichkeiten, während Fortgeschrittene ihre Erfahrungen vertiefen und im Austausch neue Impulse finden. Der gesamte Kurs soll Kunstinteressierte ansprechen, die die Sprache der Bildhauerei entdecken möchten. Die Arbeit mit drei Künstlern zu den jeweiligen Techniken fördert Entdeckungen in verschiedenen Materialien und ermöglicht die Entwicklung einer eigenen plastischen Sprache. Vom 20. März an wird Rüdiger Steiner den Kurs mit dem Material Stein weiterführen. Der Kurs ist als Gesamtangebot gedacht, die Blöcke können jedoch auch einzeln belegt werden. Informationen und Anmeldung unter der Telefonnummer (06174) 222353 oder im Internet auf der Seite www.kunstwerkstatt-koenigstein.de. *tz*

## KÖNIGSTEIN AKTUELL

### Kultur

**Burg- und Stadtmuseum:** 14–17.30 Uhr, „Altes Rathaus“, Kugelherrnstr. 1, Tel. (06174) 21455.

### Baden und Wellness

**Kurbad:** 9–21 Uhr baden, 10–21 Uhr Gemeinschafts- und Damensauna.

### Kinder und Jugend

**Jugendtreff Schneidhain:** 17–19 Uhr, ev. Gemeindezentrum Schneidhain.
**Jugendtreff Falkenstein:** 17–19 Uhr, Bürgerhaus Falkenstein, Jugendraum.

### Senioren

**Seniorentreff:** 14–17 Uhr, Kugelherrnstr. 6.

### Gottesdienst

**Kath. Kirche Mammolshain:** 18.30 Uhr Gottesdienst.
**Kath. Kirche Schneidhain:** 18.30 Uhr.

### Sonstiges

**Taunusklub:** 11.48 Uhr Start an den Bushaltestellen in der Georg-Pingler-Straße zur Mittwochswanderung.

### Behörden

**Wertstoffhof:** 15.30–18.30 Uhr, Forellenweg 1 a.
**Rathaus:** heute geschlossen.

### Beratung und Hilfe

**Caritas:** 8–12.30 Uhr mobiler sozialer Dienst, Georg-Pingler-Str. 29, Tel. (06174) 1225.

### Herzlichen Glückwunsch

**Ingrid und Dr. Moris Habip,** Theresenstr. 14, zur goldenen Hochzeit.

### Tipp für morgen

**Ars Vivendi:** 19.30 Uhr „Zwischen den Sternen - Oliver Steller spricht und singt Rainer Maria Rilke“, Hotel Falkenstein Grand Kempinski, Debusweg 6 – 18.

### +++ Notdienste +++

**Ärztlicher Notdienst:** über Hausarzt.
**Zahnärztlicher Notdienst:** Tel. 01805-607011.
**Apothekendienst: Bahnhof-Apotheke,** Berliner Str. 31–35, Eschborn, Tel. (06196) 42277; **Hornauer-Apotheke,** Hornauer Str. 85, Kelkheim, Tel. (06195) 61065; **Dr. Haas-Apotheke,** Hofheim, Chinonplatz 6–12, Tel. (06192) 2060664.

# Maria und Josef warteten schon

## Evangelische Gemeinde schließt Weihnachtsfeierlichkeiten mit „lebendiger Krippe“ ab

**Zum Freiluftgottesdienst mit „lebendiger Krippe“ kamen auch viele katholische Gemeindemitglieder.**

**Schneidhain.** Der Esel war leider krank und statt der Schafe gab es Gänse im Stall. Aber Maria und Josef waren da – mit Kind. Eine Puppe zwar, doch man musste schon zweimal hinschauen, um das zu erkennen. Zum dritten Mal schloss die evangelische Gemeinde in Schneidhain Weihnachten mit einem „Freiluftgottesdienst“ und dem Gang zur „lebendigen Krippe“ am zweiten Weihnachtsfeiertag ab.

Axel Gergel und Noemie Buxmann als Josef und Maria. Foto: juba

Pfarrer Peter Gergel hat das Projekt ins Leben gerufen. „Ich habe das aus anderen Gemeinden, in denen ich vorher war, übernommen“, erzählte Gergel. Dort sei es allerdings üblich, den besonderen Gottesdienst am 3. oder 4. Advent zu feiern. In Schneidhain würde die Veranstaltung dann allerdings mit den „Adventsfenstern“ kollidieren, die bis zum 23. Dezember stattfinden. „Daher haben wir uns gedacht, dass es noch einmal ein schöner Abschluss der Weihnachtsfeiertage ist, und haben die lebendige Krippe auf den zweiten Weihnachtsfeiertag gelegt“, so Gergel. Dafür müssen die Schneidhainer Protestanten am zweiten Feiertag auf den Gottesdienst in der Kirche verzichten.

Die letzten beiden Male war auch die katholische Gemeinde involviert. In diesem Jahr hatte sie sich jedoch nicht beteiligt. „Es sind trotzdem viele katholische Gemeindemitglieder mit unterwegs“, stellt Holm Schulze-Clewing vom Kirchenvorstand fest. „Zum Abschluss gibt es immer noch warme Getränke und in diesem Jahr ‚Hadde Kuche‘“, ergänzt Schulze-Clewing. Den „Hadde Kuche“ (harten Kuchen) nach einem Frankfurter Rezept haben die Konfirmanden unter Anleitung von Jürgen Bokr gebacken. Allerdings gab es eine kleine Besonderheit. „Wir haben aus dem ‚Hadde Kuche‘ Schneidhainer ‚Hadde Herze‘ gemacht“, erzählt er amüsiert.

Bei der lebendigen Krippe wird jedoch nicht nur genascht. Schulze-Clewing berichtet über das Projekt: „Damit haben wir als Gemeinde nach dem Gottesdienst noch einmal die Gelegenheit, uns zu unterhalten.“ Die Strecke führte vom äußeren Ende des Kohlwegs über den Kuckuckstreff zum Bauern Schmitt, wo Axel Gergel und Noemie Buxmann als Josef und Maria schon auf die Gläubigen warteten. Das Pärchen kommt allerdings nicht aus Schneidhain, sondern aus Darmstadt. „Mein Vater hat mich gefragt, ob wir in diesem Jahr den Part von Maria und Josef übernehmen“, erzählt Axel Gergel. In der Darmstädter Gegend war sein Vater Peter nämlich ehemals als Pfarrer aktiv. *juba*

## Unfallflucht ohne Kennzeichen

**Königstein.** Ein 72 Jahre alter Autofahrer geriet am Sonntag um 16.10 Uhr auf dem Mammolshainer Weg an der Einmündung zur Sodener Straße nach rechts von der Fahrbahn ab und fuhr dabei ein Verkehrszeichen um. Danach setzte er seine Fahrt fort, anstatt sich um den Schaden zu kümmern. Wie die Polizei weiter berichtet, wurde er dabei allerdings von Zeugen beobachtet. Zu allem Überfluss hatte der Fahrer sein vorderes Kennzeichen an der Unfallstelle verloren. So konnte ihn die Polizei schnell an seinem Wohnort in Kelkheim ausfindig machen. Er wird sich wegen Verkehrsunfallflucht vor Gericht verantworten müssen. Der Schaden an dem Verkehrszeichen wird auf etwa 500 Euro geschätzt. *tz*

Hausmesse: 30.12.2011 von 10.00 bis 18.00 Uhr
31.12.2011 von 10.00 bis 14.00 Uhr
Infrarotkabinen ...
die Alternative zur herkömmlichen Sauna
vitatherm
Wärme, die unter die Haut geht.
- Keine Aufheizzeiten
- pro Sitzung nur 0,15 € Verbrauchskosten!
- Kein separater Raum erforderlich
- Sehr einfacher Aufbau. Platzbedarf nur (ab) 0,81 qm
- Intensives Schwitzen bei nur 38° - 55° C
- Kreislauf schonend
- vitatherm-Keramikstrahler erreichen nachweislich das Infrarot B- und C-Spektrum

Fordern Sie ausführliche Informationen an:
M. Butzbach GmbH
Robert-Bosch-Str. 66, 61184 Karben
Tel: 06039 / 484793-0
info@vitatherm.de, www.vitatherm.de

Auktionen – Kunsthandel – Antiquitäten

VILLEN AUFLÖSUNG
einer traumhaft schönen Park-Residenz mit ca. 8.000 qm. Parkanlage
ZUM VERKAUF STEHT DIE GESAMTE VILLENEINRICHTUNG:
Diverse wertvolle Möbel und Spiegel, Ölgemälde, Porzellan, Glas, Lampen, Vitrinenobjekte, Geschirr, Gläser etc. von Versage, moderne Graphiken: Miro, Chagall, Picasso, Dali, Kokoschka u.v.a., feine Orientteppiche, div. Bronze-Skulpturen, wertvolle Bücher, Louis Vuitton Gepäck, Kamin- und Tischuhren, Bizerba Schneidemaschine von 1929, Haushaltsgegenstände, Gartenmöbel und viele Sammlerobjekte, Schmuck u.v.a.
Die Villa steht zum Verkauf. Liebhaberpreis VB.
Villa Wichmann, Casteller Strasse 97b, 65719 Hofheim-Diedenbergen,
(neben Dehner Garten-Center - von 10 bis 20 Uhr))
Telefon: 0172 - 389 77 83 - eMail: info@villa-wichmann.de

Glashütten
Stefan Jung
(06172) 927336
tz-glashuetten@fnp.de
www.taunus-zeitung.de

## Wer will mit nach Caromb?

**Glashütten.** 2012 wird gefeiert – und zwar das 35. Jubiläum der Partnerschaft mit der Gemeinde Caromb. Bereits jetzt laufen die Vorbereitungen für die Feierlichkeiten in der französischen Partnerstadt vom 17. bis 20. Mai. Der Förderkreis der Gemeindepartnerschaft plant, Busse zu organisieren, die die Teilnehmer bequem in die Provence und natürlich wieder nach Hause bringen. Besonders willkommen sind Gruppen, die beim Programm der Jubiläumsfeierlichkeiten mitwirken. Ein Fußball- oder Handballspiel, Tennismatches, Auftritte von Tanzgruppen, Chören – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Die Teilnehmerzahl ist auf 150 Personen beschränkt. Wer an den Feierlichkeiten in Caromb teilnehmen möchte, sollte sich bis Samstag bei Marianne Michel, Telefon (06174) 934227, melden. *tz*

## Die letzten Lose sind gezogen

**Schloßborn.** Die beiden letzten Türen am Schloßborner Adventskalender stehen offen. Zu den Gewinnern zählt der Besitzer der Losnummer 4088. Er erhält einen Gutschein für eine Ballonfahrt über den Taunus, zur Verfügung gestellt von Robert Abram – RE/MAX Immobilien. Eine Flugreise für zwei Personen nach Budapest mitsamt Übernachtung und Frühstück geht an die Glücksnummer 4009. Die Preise können gegen Vorlage des Kalenders im Pfarrbüro Schloßborn abgeholt werden, und zwar vormittags von 9 bis 12 Uhr sowie mittwochs von 12 bis 16 Uhr. *tz*

## GLASHÜTTEN AKTUELL

### Behörden

**Gemeindeverwaltung:** 9–11.30 Uhr, Bürgerhaus, Schloßborner Weg 2, Tel. (06174) 2920.
**Bürgerservicebüro:** 9–12 Uhr, Bürgerhaus, Schloßborner Weg 2.

### +++ Notdienste +++

**Ärztlicher Notdienst:** über Hausarzt.
**Zahnärztlicher Notdienst:** Tel. 01805-607011.
**Notdienst Wasserversorgung:** außerhalb der üblichen Dienstzeiten Tel. 0172-6933200.
**Apothekendienst: Bahnhof-Apotheke,** Berliner Str. 31–35, Eschborn, Tel. (06196) 42277; **Hornauer-Apotheke,** Hornauer Str. 85, Kelkheim, Tel. (06195) 61065; **Dr. Haas-Apotheke,** Hofheim, Chinonplatz 6–12, Tel. (06192) 2060664.